

HEE  
n. samt  
10fort  
2-3  
1/4 kg 1.10 kg  
2.50 1.-  
3.- 1.25  
4.- 1.60  
5.- 2.-  
anstadt.

erschint täglich, mit Ausnahme der  
Tage nach Sonn- und Feiertagen.  
Pränumerationspreis:  
in Kolo:  
Halbjährig . . . 20 Kr. —  
Vierteljährig . . . 10 —  
Monatlich . . . 1 — 70 —  
Mit Zustellung ins  
Haus monatlich 2 — —  
Einzeln Nummern 10 S.  
Mit Postverendung:  
im Inland:  
Halbjährig . . . 14 Kr. —  
Vierteljährig . . . 7 — —  
im Ausland:  
Halbjährig . . . 18 Kr. —  
Vierteljährig . . . 9 — —  
Für die Redaktion verantwortlich:  
Friedrich Roth.  
Manuskripte werden nicht zurück-  
geholt; unfrankierte Briefe nicht an-  
genommen.

# Sermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

**Anzeige**  
werden in der Administration  
dieses Blattes (Wintergasse 9)  
angenommen;  
ferner bei den Anzeigen-Expediti-  
onen in Budapest: Bernhard  
Eckstein, A. V. Goldberger,  
Haasenstein & Vogler, Julius  
Leopold; in Wien: A. Oppelk,  
J. Danneberg, H. Schalek, M.  
Dukes' Nachf. (M. Augenstein &  
& E. Lessner), Haasenstein &  
Vogler, R. Mosse, E. Braun;  
in Berlin, Hamburg, Paris:  
Haasenstein & Vogler; in  
Frankfurt a. M.: Haasenstein  
& Vogler, G. L. Daube & Co.  
**Insertionspreis:**  
Der Raum einer einpaltigen  
Garnitur kostet beim ein-  
maligen Einrücken 14 Heller,  
das zweite Mal je 12 Heller,  
das dritte Mal je 10 Heller.

Official-Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrichs Erben, Buchhandlung; in Mühlabach bei Josef Hlentz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeidner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Gießgasse 59, wofür die Abonnementsbeiträge franko erbeten werden.

N<sup>o</sup> 233. Sermannstadt, Mittwoch den 10. Oktober 1906. 122. Jahrgang.

## Personalunion?

Eine politische Broschüre aus der Feder Kristid Szmeckanyis ist am 8. d. auf dem immer lebhafter werdenden Markt der politischen Flugblätter erschienen. Die Broschüre führt den Titel „Personalunion?“ Das Fragezeichen soll den Zweifel an dem Zustandekommen und das Ausrufungszeichen die Warnung vor der Heftigkeit der Personalunion ausdrücken. Das lehrt uns der mit sehr geübter Logik zusammengebaute Text der ziemlich ausführlichen Broschüre. Der Autor zieht vor allem eine Parallele zwischen dem Wesen der Personalunion und demjenigen der Realunion, und weist darauf hin, daß der Gedanke einer Personalunion zwischen Oesterreich und Ungarn bei den Staaten Europas keine Sympathie erwecken könnte. Das Ende einer jeden Personalunion ist schließlich gar keine Union, wie dies das Beispiel Schwedens und Norwegens gezeigt habe. Auch Ungarn habe ja eine Periode der Personalunion gehabt, die Zeit von 1723 bis 1848, und man wird wohl nicht behaupten wollen, daß die Periode die Zeit des Aufschwungs des Landes gewesen sei. Der Autor ist mit Geschick bestrebt, nachzuweisen, daß das im Jahre 1867 inaugurierte System der Realunion für absehbare Zeit diejenige Staatsform ist, welche der kraftvollen Entwicklung der ungarischen Nation am besten dient. Die Personalunion ist ein politisches Urding. Man muß sich darüber klar werden, ob man die Realunion will mit ihren unleugbaren Kosten und Nachteilen, aber auch unerschütterlichen Vorteilen, oder aber die gänzliche, radikale Trennung, einen Sprung ins Dunkle, dessen Ausgang nicht abzusehen ist, dessen Schwierigkeiten aber sofort ins Auge fallen. Eine starke Nation kann, wenn es sich um ihr Lebensinteresse handelt, das unmöglich Scheinende vollbringen; aber ohne dieses Bewußtsein der Kraft die Nation in einen schweren Kampf zu stürzen, wäre gewisslos. Die letzten Wahlen — so schließt der Autor seine Ausführungen — haben den ursprünglichen Verfechtern der Personalunion die Majorität gebracht; es wird nun Sache der Unabhängigkeitspartei sein, sich die Fragen vorzulegen, ob die Personalunion heute überhaupt eine Existenzberechtigung hat, ob die einstmalige personalunionistische Periode der Geschichte Ungarns den Beweis erbracht hat, daß jene Staatsform für uns heilsam ist, und ob das Land von der Personalunion mit Recht eine lange Stabilität der staatsrechtlichen Verhältnisse erwarten kann. Die gewissenhafte Beantwortung dieser Fragen wird der Unabhängigkeitspartei auch ihr Verhalten vorschreiben. — Die recht flott geschriebene und einen klaren politischen Blick verratende Broschüre ist im Verlage Julius Ventös in Budapest (Dorothy-uteza 2) erschienen und kostet 1 Krone.

## Der Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn.

Das „Prager Tagbl.“ erhält aus Budapest einen Bericht über die leitenden Ideen, die dem Ausgleich mit Ungarn zugrunde gelegt und seine Basis bilden sollen. Das Wesen des in Verhandlung stehenden Ausgleichscompromisses drehte sich nur darum, den Handelsvertrag, der im Jahre 1917 erneuert und bis zum Jahre 1923 laufen wird, zum Preise für eine Festlegung des Ausgleiches auf die Dauer von 22 Jahren, also bis Ende 1923 zu machen. Der nächste abzuschließende Handelsvertrag mit Ungarn soll, ohne den Begriff der Zwischenzolllinie zu berücksichtigen, doch eine wesentliche Differenzierung der Zölle mit sich bringen, und zwar denkt man an zehn Prozent bei gewissen Artikeln. Es ist klar, daß dieses einem Weisheitsbegünstigungsvertrag ähnliche Instrument eine Paragraphereihe von Begünstigungen für diejenige Reichshälfte sein wird; aber diesem Projekt stehen noch sehr große Schwierigkeiten entgegen, einmal die, daß gegenüber einem solchen Handelsvertrag auch die anderen interessierten Staaten gehört werden müssen, und weiter die Verzehrungssteuerfrage. In der letzteren soll angeblich ebenfalls ein

Ausweg gefunden worden sein, die größten Schwierigkeiten werden aber erst später in Erscheinung treten; das Ausgleichswert soll als erste große Aufgabe den neuen Reichsrat beschäftigen. Wie dieser bei der zu erwartenden ungarnefeindlichen Tendenz der neuen Parteien entscheiden wird, ist nicht schwer zu beurteilen.

Wie nun von bestinformierter Seite mitgeteilt wird, beruht die vorstehende Sensationsmeldung des Prager Blattes auf Kombinationen, die durch selbständige Erfindungen des Korrespondenten ergänzt wurden. Es ist selbstverständlich, daß im Laufe der langwierigen Verhandlungen über den Ausgleich die verschiedensten Vorschläge und Pläne auftauchten; darunter auch der, daß eine längere Festlegung des Ausgleiches den Preis für den mit Ungarn abzuschließenden Handelsvertrag bilden soll. Es wurden aber in dieser Beziehung weder Beschlüsse gefaßt, noch auch ist der Vorschlag in so bestimmter Form gemacht worden, wie das Prager Blatt behauptet. Was die Angaben über den Inhalt des abzuschließenden Handelsvertrags anlangt, so werden sie nun von zuständiger Seite als gänzlich unrichtig bezeichnet.

**Verstimmung in der Volkspartei.** In politischen Kreisen wird viel über eine Verstimmung in der Volkspartei gesprochen, welche bereits in der Weise zum Ausdruck kommen soll, daß der Vizepräsident der Volkspartei Stefan Rakovsky seine Stelle als Vizepräsident des Hauses niederlegen will. Ueber die Ursachen der Verstimmung und des Entschlusses Rakovskys weiß die Wiener „Zeit“ zu melden, daß die Partei mit der Haltung der Regierung in einzelnen Fragen unzufrieden sei. Namentlich handelt es sich darum, daß die Volkspartei auf die Forderung besteht, die Mitglieder des Kabinetts Fejérvary mögen in den Anklagezustand verlegt werden. Nach einer anderen Version ist die Verstimmung jedoch auf die Tatsache zurückzuführen, daß der Minister des Inneren Graf Goluchowski noch immer auf seinem Posten verbleibt. Wie bekannt, hat Stefan Rakovsky den gegen den Chef des auswärtigen Amtes in der letzten Delegationsession geführten Kampf nur mit Rücksicht auf den Umstand eingestellt, daß man ohnehin das Scheitern des Grafen Goluchowsky von seinem Amte in nahe Aussicht stellte. Angeblich soll Rakovsky damals auch eine bestimmte Zusage in dieser Hinsicht erhalten haben, derzufolge Graf Goluchowski während der kommenden Delegationsession nicht mehr auf seinem Posten weilen werde. Da nun dies nicht der Fall ist, droht Rakovsky, seine Demission zu geben.

## Politische Uebersicht.

**Ungarn.** Es wurde bereits erwähnt, daß in der Provinz eine starke sozialistische Agitation unter den Feldarbeitern mit der Tendenz betrieben wird, die Feldarbeiter von dem Abschluß von Ernteverträgen abzuhalten. So verdammenswert diese Agitation auch ist, so hat der Justizminister in den unter dem Volk verteilten Flugblättern doch keine strafrechtlichen Merkmale gefunden, auf Grund deren die präventive Beschlagnahme zu beantragen oder zu vollziehen wäre. Da an mehreren Orten die Beschlagnahme tatsächlich erfolgt ist, hat der Justizminister verfügt, daß eine solche Beschlagnahme von den Staatsanwaltschaften nicht mehr beantragt, beziehungsweise von den Behörden nicht mehr durchgeführt werde.  
Das Antwortschreiben der Starcevicsekaner an die Koalition lautet: Warum wir unsere Korrespondenz veröffentlichen? Weil die zahlreichen Blätter der Landtagskoalition ohne Ausnahme, während diese Korrespondenz im Gange war, die Öffentlichkeit mit durchsichtiger Tendenz vollkommen falsch über unsere Absichten in Bezug auf die von uns im Landtage zu entwickelnde Tätigkeit informierten und weil der Exekutiv-

auschuß der Koalition, trotzdem wir mündlich darauf aufmerksam machten, dies nicht verhindert hat. Besteht irgend ein „Mißverständnis“ zwischen uns, wie dies der Exekutivauschuß der Koalition annimmt? Nein! Denn was ist der Kernpunkt dieser Sache? Die Arbeitsfähigkeit des Landtages. Von Seite der Starcevicsekanerischen Koalition liegt kein Hindernis vor. Ihr wünscht die Durchführung der Verfassungsreformen in freierlicher Richtung? Wir haben das freudig begrüßt, denn Ihr seit dadurch den in unserem Programm festgelegten Bestrebungen entgegengekommen. Damit ist von unserer Seite die regelmäßige Arbeit des Landtages gesichert. Denn was wir sagten, verweigern wir nicht, und was wir wollen, hemmen wir nicht. Aus dem Punkt 3 interpretiert Ihr fälschlich unser Uebereinkommen vom 9. Mai l. J. dahin, daß uns durch diesen Pakt nur die Möglichkeit geboten sei, im Landtage staatsrechtliche Erklärungen abzugeben und Verordnungen einzulegen, nicht aber Anträge zur Diskussion zu stellen. Das ist im Punkt 3 des Paktes nicht enthalten. Das Recht auf derartige Erklärungen, Verordnungen und Anträge kann uns die Landtagskoalition weder gewähren, noch verweigern. Maßgebend ist in dieser Beziehung nur unser Programm, unsere Disziplin und unser Gewissen, das sich keiner wie immer gearteten Vormundschaft unterordnet. Warum wir von unserer Haltung nicht absteigen wollen, haben wir Euch mündlich erklärt, gleichzeitig die moralischen Hindernisse anführend, die uns dazu zwingen. Darum ist auch jeder weitere Briefwechsel überflüssig. Zur Sicherung einer geordneten Arbeit im Landtage bedarf es zwischen uns keines verabredeten Paktes und auch keiner festgelegten Kooperation, denn der Patriotismus ist die beste Gewähr für die Erfüllung von Pflichten, und wir betrachten es als unsere beste Pflicht, zu arbeiten für das Wohl des kroatischen Volkes.

Am 5. d. abends hielt die kroatische Fortschrittspartei in Semlin ihre konstituierende Versammlung, welcher auch Parteipräsident Dr. Lovrovic aus Agram beizohnte. Er hielt eine gehaltvolle Rede, welche lebhaften Beifall fand. Große Wirkung erreichte er, als er betonte, daß die Kroaten Schulter an Schulter mit den Ungarn fortschreiten müssen. Au der Sitzung nahmen auch einige katholische Seelforger teil, welche es bemängelten, daß die Partei in ihr Programm die Trennung der Kirche vom Staate aufgenommen hatte. Es entstand eine erregte Debatte. Die Beratung endete nach Mitternacht. Die Partei konstituierte sich und wählte den Ausschuß, dessen Präsident Advokat Dr. Jivko Bertic wurde.

**Oesterreich-Ungarn.** In den Verhandlungen der Fachreferenten über den wirtschaftlichen Ausgleich mit Oesterreich ist eine Pause eingetreten, welche jedoch nur von ganz kurzer Dauer sein wird. Die österreichischen Fachreferenten werden demnächst nach Budapest kommen, um hier mit ihren ungarischen Kollegen die Beratungen, von eigentlichen Verhandlungen kann ja in diesem Kreise nicht die Rede sein, fortzusetzen. Es wurde in den bisherigen Bulletins über den Stand dieser Verhandlungen, welche bekanntlich unter dem Siegel tiefer Verschwiegenheit geführt werden, nur so viel mitgeteilt, daß bisher eine Generaldebatte über die schwebenden Ausgleichsfragen geführt wurde, welcher nunmehr die Spezialreferierung auf dem Fuße folgen soll. Dem Wesen nach ist das allerdings richtig. In gemeinverständlicher Deutlichkeit übertragen, bedeutet diese halbamtliche Formel doch eigentlich etwas Anderes. Es sollte mit derselben eine Tatsache verhüllt werden, welche das Licht der Öffentlichkeit sehr wohl verträglich ist.

**Oesterreich.** Die „Politik“ berichtet: In eingeweihten Kreisen wird berichtet, daß die dem Bürgermeister von Prag Herrn Dr. Gros angeblich offiziell zugekommene Mitteilung, daß Se. Majestät Anfangs November nach Prag kommen werde, auf einer unrichtigen Information beruht. Die seinerzeitigen Dispositionen, wonach der Monarch Ende Oktober und anfangs November in Prag verweilen sollte, sind dahin abgeändert worden, daß nunmehr die Reise des Monarchen nach Böhmen

## Fenilleton.

### Die Augen der Liebe.

Roman von L. Saldheim.  
(35. Fortsetzung.)

Wie das aber zu geben pflegt, daß man im Lehren lernt, so hatte Hermsdorff sich immer tiefer in die ihn interessierende „trockene“ Wissenschaft hineingearbeitet, sein anregender Verkehr mit Taubersfeld wirkte gleichsam befruchtend auf seine Gedanken, die er so gesammelt, und jetzt, wo sich für Taubersfeld eine Zurückberufung in allernächste Aussicht stellte, hatte dieser gestern abends gegen Hermsdorff eine Andeutung fallen lassen, die diesem viel zu denken gab und ihn mehr aufregte, als er sich selbst eingestand.  
Dazu kam nun auch noch ein anderes. Hermsdorff hatte im Bronthalschen Hause viel verkehrt, es konnte ihm nicht verborgen bleiben, daß Gertrud, die Herbe, Spröde, ihm eine entschiedene Bevorzugung zu teil werden ließ.  
Aber auch Brandstein war ein stets gern gesehener Gast dort, und Hermsdorff begriff das nur zu gut, seit er gelegentlich hier und da den Verkehr und die Unterhaltung zwischen Gertrud und ihm beobachtet hatte. Er hatte anfangs gelächelt über Gertrud, die den Mann zu lassen behauptet hatte, der die Liebe ihrer Freundin täuschte; hatte er aber nicht selbst ehrlich an jene von Brandstein behauptete tiefe Vereidigung seiner Ehre durch Eva geglaubt? Glaubte er nicht noch jetzt ganz ernstlich daran, daß sie in ihrer Erregung unbewußt vielleicht zu weit gegangen?  
Er fand es also ganz natürlich, daß Gertrud an Brandstein nach und nach ein immer höheres Interesse zu nehmen schien.  
Sie war ihm eine angenehme Bekanntschaft, nicht mehr noch minder, und als Brandstein in diesen letzten Tagen ihn einmal wieder besuchte und, im Begriff, sich zu verabschieden, ihn in der alten Weise fragte:

„Sag mal, Gertrud, find wir beide Nebenbuhler?“ — da hatte er ohne jedes weitere Wort verstanden und ohne sich weiter zu bestimmen, ein lachendes: „Nein, mein Junge, und wo wir es wären, da jöge ich bei den Frauen doch immer den kürzern!“ geantwortet.  
Indes schien Brandstein diese Versicherung doch noch nicht genügend.  
„Du kommst mir also nicht ins Gehege?“ fragte er noch einmal ernsthaft.  
„In Heiratsangelegenheiten sicher nicht!“ war Hermsdorffs abermalige bestimmte Erwiderung. Es bekremdete ihn sogar diese törichte Eifersucht.  
„Wie kommst du darauf?“ fragte er.  
Brandstein antwortete ganz ernsthaft: „Wozu zählst dich unter ihre Bewerber! Ich habe indes Grund zu der Hoffnung, bevorzugt zu werden; du denkst mir nicht, daß ich einige Zeit wenigstens das Terrain für mich allein haben möchte.“  
„Ich werde dir nicht im Wege sein!“  
„Gut, ich nehme dich beim Wort, lieber Alter! Ein Mann wie ich, der durchaus vorwärts will und dem alle Chancen geboten sind, muß daran denken, sich selber durch das schnelle Geld Nachdruck zu geben. Ich leugne, wie du siehst, gar nicht, daß mir an dem Reichtum liegt, aber du kennst „sie“; — sie würde mich wie jeden andern abfallen lassen, wenn sie nicht fühlte, daß sie mit ihrem scharfen Verstande und ihrem ehrlichen Herzen wirklich meine warme Zuneigung sich gewonnen hat.“  
Als Brandstein dann gegangen war, hatte Hermsdorff sich mit tiefem Unbehagen Gedanken gemacht über des Freundes sich selbst überschätzende Verblendung. Aber kommen denn im Leben immer die Tüchtigen zu ihrem Recht? Vielleicht war seine Sicherheit nach dem Lauf der Welt gar nicht so unberechtigt.  
Heute fielen Hermsdorff alle diese Dinge wieder ein, heute, wo es wahrscheinlich wurde, daß Brandstein mitsein prinziplichen Gönner fallen würde.  
Eine Einladung nach Neutirchen zu Bronthals unterbrach sein Sinnen. Eingedenk der zwischen ihnen besprochenen Rivalität schrieb er

losort eine Abjage, nicht ohne einen Seufzer, denn nach der täglichen Arbeit wäre ihm der Ausflug eine Erholung gewesen.  
Es ärgerte ihn dies Opfer! — Brandstein forderte und forderte solche nur immer. — Schöne Freundschaft! — Freundschaft? Ja, waren sie denn wirklich Freunde? Welche Gemeinamkeit verband sie denn? Und war es recht von ihm, Gertrud, an die er nach der letzten Unterredung in Driebagen viel dachte, dem Geldjäger zu überlassen?  
In diesen unerfreulichen Betrachtungen sah er auf seinem Zigarrenkasten ein Streifen Papier liegen.  
Richtig: Brandsteins Hand.  
„Ich habe mir, deine Erlaubnis voraussetzend, deine tabellarische Uebersicht zu nutze gemacht, lieber Hermsdorff.“ — Der Himmel schickt mir diese Geldbrücke gerade rechtzeitig — ich soll eine Arbeit über die Differentialzölle eintiefen. Verzeih, daß ich mir die passende Zahlenreihe abgeschrieben und betrachte dich als mein beedigter Schutzengel und Gläubiger hinterben und drüben.  
Da hörte denn aber doch alles auf!  
Peinlich berührt starrte Hermsdorff auf das Billet. Er hatte eine Broschüre geschrieben, die druckreif in einer Mappe lag, Brandstein mußte darum, mußte auch, diese Tabelle war völlig neu — Hermsdorff hatte sie in vielen fleißigen Nachmittagen selbst berechnet und da kam Brandstein und nahm ihm ohne weiteres sein geistiges Eigentum weg.  
\* \* \*  
Es war am folgenden Sonntag. Die Driebagener fuhren nach Neutirchen, Kottach und Irene im Ponywägelchen hinterher; es erschien sehr erklärlich, daß die vor wenigen Wochen noch tief trauernde Witwe nicht so plötzlich als Braut sich beglückwünschen lassen wollte. Ebenso erklärlich auch, daß Kottachs Verhältnisse jetzt gerade eine öffentliche Verlobung verbögen. — Hans Rauchenberg und Nite waren nach der Residenz gefahren, um einen „Advokaten anzunehmen“, denn mit unbehaglichem Eigensinn bestand der „Widling“ auf „seinem Recht“ und tief verstimmt war der Fabrikherr wieder heimgekehrt, bitter enttäuscht

erst für den Dezember oder Januar in Aussicht gestellt wird. Zugleich verlautet, daß diese Reihe nicht in letzter Reihe von der politischen Situation, beziehungsweise davon abhängt, wann und wie die Wahlreformaktion ihrem Ende zugeführt werden wird.

Wie der „Politischen Korrespondenz“ mitgeteilt wird, haben die jüdischen Abgeordneten aus Galizien eine Konferenz mit dem Präsidium des Polenklubs gehalten betreffend die Zahl der jüdischen Mandate in Galizien. Am Laufe der Konferenz wurde man über das Prinzip einig, daß die Zahl der Wahlbezirke mit überwiegender Mehrheit der Staatsbürger israelitischer Konfession sechs betragen wird, womit allerdings die Wahl einer größeren Zahl jüdischer Abgeordneten aus Galizien nicht ausgeschlossen ist. Denn bei der Unterstützung der Kandidaturen wird nicht die Konfession, sondern der moralische Wert der Kandidaten ausschlaggebend sein.

**Deutschland.** Der Staatssekretär des deutschen Auswärtigen Amtes, Herr v. Tschirschky trifft in den nächsten Tagen in Wien ein. Wie aus Kreisen, die der Wiener deutschen Botschaft nahe stehen, mitgeteilt wird, verfolgt dieser Besuch des deutschen Staatssekretärs keine besonderen politischen Zwecke. Herr v. Tschirschky kommt nach Oesterreich, um, wie alljährlich, auf den Gütern seines Schwiegervaters, des Herrn v. Stummer-Tavarnot zu jagen. Man bestreitet auch, daß Herr v. Tschirschky von Wien nach Rom gehen werde.

Der am 6. d. in Rambouillet stattgehabte Ministerrat beschäftigte sich mit den mit der Anwendung des Trennungsgesetzes im Zusammenhang stehenden Fragen. Bei der nächsten Beratung werden die behufs vollständiger Durchführung dieses Gesetzes zu treffenden Maßregeln beschlossen werden.

Der Durchführungs-Ausschuß der radikalen und sozialistischen Partei faßte eine Resolution, in der erklärt wird, daß das Trennungsgesetz unerbittlich und unverändert zur Anwendung gelangen müsse, da kein Parlamentsmitglied irgendwelche direkte oder indirekte Verhandlungen mit dem Vatikan betreffend die Aenderung des Gesetzes beantragen dürfe, und daß das Eigentum der Kirchenfabriken in allen Gemeinden, wo dies von den Kultusvereinigungen nicht beanprucht wird, am 11. Dezember einer wohlthätigen Anstalt überwiesen werden muß.

**Italien.** Ein peinlicher Zwischenfall hat sich am 4. d. in Rom ereignet. In der Kirche Santa Maria dell'Anima wurde anlässlich des Namenstages des Kaiser-Königs Franz Josef ein feierliches Te Deum gelebt. Für die österreichisch-ungarischen Botschafter im Quirinal und im Vatikan und für das Personal der Botschafter und des Konsuls waren mehrere Fauteuils dem Altar gegenüber reserviert worden. Als die Botschafter ihre Plätze einnehmen wollten, fanden sie auf der Rücklehne des Fauteuils kleine Zettel angeheftet, welche in den Farben Italiens weiß-rot-grün gehalten waren. Auf den Zetteln stand gedruckt: Hoch Treue und der Trentino! Hoch das italienische Dalmatien! An der Spitze eines jeden Zettels war das Wappen von Triest zu sehen und unter der gegen Oesterreich gerichteten Inschrift befand sich eine Strophe des Garibaldi-Liedes, welches mit den Worten beginnt: „Geh vorwärts, Italien.“ Der sofort herbeigerufene Polizeikommissar hat eine Untersuchung eingeleitet, welche bisher nicht die geringste Spur ergeben hat.

**Sitzung der Stadtvertretung.**

Hermannstadt, 9. Oktober.

Den Vorsitz in der gestrigen mäßig besuchten Sitzung führte Bürgermeister Josef Drotleff, der nach um 1/5 Uhr nachmittags erfolgter Eröffnung die Mitglieder M. Köber, A. Teutsch und J. Weindel zur Beglaubigung des Protokollles ersuchte.

Da eine Interpellation nicht erfolgte, konnte sogleich in die Verhandlung der beiden Gegenstände der Tagesordnung eingegangen werden. Der erste Gegenstand betraf die Verpachtung mehrerer städtischen Grundstücke, deren Pachtbauer mit 31. Oktober l. J. abläuft. Die Licitation hat am 25. September unter entsprechender Teilnahme stattgefunden und dauert die neue Pachtperiode sechs Jahre, das ist bis 31. Oktober 1912. Das gegenüber dem bisherigen Ertrage um 1983 Kronen höhere Ergebnis erhielt die Genehmigung des Vertretungskörpers, ein Nachtragsangebot für drei Wiesen mit 10 bis 15prozentiger Erhöhung aber wurde abgewiesen.

Dem Ansuchen der bisherigen Pächterin der Konditorei auf der städtischen Promenade und im Stadttheater Frau Marie Müller um Verlängerung des Pachtverhältnisses auf weitere drei Jahre unter den bisherigen Bedingungen (Zahrespacht 240 Kronen) wurde über Antrag des Ausschusses Folge gegeben.

Ueber Beschluß der Stadtvertretung vom 5. Juli l. J. hatte der Magistrat unterm 24. Juli die Offerterhandlung über die Ausführung der Kanalisation in Hermannstadt für den 15. September l. J. ausgeschrieben, und zwar geteilt in die vier nachstehenden Gruppen: I. Abwasserreinigungsanlage mit Wärterwohnhaus; II. Kanalnetz mit allem Zubehör; III. eiserne Ausrüttungsgegenstände zum Kanalnetz; IV. maltschische Einrichtung der Pumpsation. Die Offerterhandlung ist unter lebhafter Beteiligung hervorragender Firmen — 17 an der Zahl — am 15. September abgehalten worden und sind diese Offerte von dem

in seiner treuen Anhänglichkeit, verlegt in seinem Ehrgefühl und für den Augenblick ganz außer stande, Notachs Wohnung, es jetzt auf das „Recht“ ankommen zu lassen, der auch Herr v. Wildungen energisch beiträgt, Gehör zu geben.

Infolge aller dieser Vorgänge war zwischen Rike von Steinach und ihren Dreihagener Freunden eine Verstimmung eingetreten, unter der alle litten, denn sie waren eben durchaus friedliche, gute Menschen und durch Geben und Empfangen seit Jahren auf das innigste verknüpft. Rike, die selten oder nie weinte, hatte jetzt dazu Gelegenheit, denn Hans wuchs ihr, wie es schien, allzu schnell über den Kopf, und das alte Mädchen empfand diese Widerpäntigkeit, die sie ihm als „Festigkeit“ gepredigt, mit großem Kummer und noch größerer Angst.

Wildungen hatte, ihre Not und Verwirrung sehend, ihr seinen Rechtsanwalt empfohlen, aber sobald sie Hans merken ließ, daß dies geschehen, wies er diesen auf das entschiedenste ab. Und doch konnte er sie nicht eine Minute entbehren, und sie sah auch ein, er bedurfte ihrer zu seinem eigenen Heil. Aus dem einstigen Liebesverhältnis war ein geschwisterliches geworden, das die beiden Einflamen wie etwas durchaus Natürliches ansahen.

Zwischen Eva und Notach trat seit dem Tage, dessen Ereignisse das Mädchen so tief in Rrenes Charakter und in das eigene Herz blicken ließen, eine bis zur Schroffheit gehende Entfremdung ein.

Daß Rrene sie bei ihm verlag habe, erichien ihr zweifellos; ebenso, daß er mehr als je in deren Zauberverbanne lag. Dazu kam noch, daß Eva in ihrer Anstrengung den gewohnten freundschaftlichen Ton aufgebend, sich in eine äußere Kälte flüchten wollte, die in herbe Schroffheit umschlug, und so eifrig Notach gewies, sie gegen Rrene zu verteidigen, so hatte sie selbst — mißtrauisch, empfindlich, voll heimlicher Verachtung für Rrene und voll Born über seine Verblendung — ihm dies unmöglich gemacht.

Und Rrene war so schlau! Weit entfernt, ihm, wie Eva fürchtete, zu sagen: sie beneidet mich um dich und deine Liebe, hatte sie es für angemessen erachtet, ihm zu zuraunen: „Das arme Kind! Es liebt Dich und der ist an ihr vorübergegangen, ohne sein Glück zu würdigen! Daher die Mißgunstigkeit, die sich gegen uns alle lehrt.“ (Fortsetzung folgt.)

von der Stadtvertretung gewählten Bauleiter Ingenieur Dr. Forbat im Vereine mit dem Stadtbauamt auch überprüft worden. Nach dem von Dr. Forbat erstatteten eingehenden Bericht, der vom Reskrenten Magistratrat A. v. Hochmeister verlesen wurde, hatten die günstigsten Angebote gemacht: für die I. und II. Arbeitsgruppe die Breßburger Firma Pittel und Brauwerter mit 1,171,995 Kronen 78 Heller; für die III. Arbeitsgruppe die hiesige Maschinenfabrik Andreas Rieger mit 99,040 Kronen 60 Heller; für die IV. Arbeitsgruppe das Hermannstädter Elektrizitätswerk mit 7989 Kronen. Die Gesamtkosten beziffern sich demnach auf 1,279,025 Kronen 38 Heller.

Der Bericht Dr. Forbats wurde zur befriedigenden Kenntnis genommen und über Antrag der städtischen Kanalisationskommission und des ständigen Ausschusses einhellig beschlußmäßig ausgesprochen, die Kanalisationsarbeiten gruppenweise getrennt durch die vorgenannten Ersterer zur Ausführung bringen zu lassen und den Magistrat anzuweisen, die Verträge abzuschließen. Im Zusammenhange hiermit wurde dann eine eigene Kommission zur Ueberwachung der Kanalisationsarbeiten auf dieser Sitzung ernannt.

Vor Schluß der Sitzung erachtete der Bürgermeister es für seine Pflicht, die Erklärung abzugeben, daß über die mitkonkurrierende Budapester Firma Peter Melokoff von Seite der Konkurrenz absolut keine abträgliche Mitteilung gemacht worden sei und daß diese nur deshalb nicht in Betracht gezogen wurde, weil sie wiederholt die Erklärung abgegeben habe, nur dann auf die Kanalisationsarbeiten zu reflektieren, wenn ihr alle vier Gruppen zur Ausführung übertragen werden.

Mit dem Wunsche, daß diese vom Vertretungskörper beschlossene große Arbeit nun auch glücklich zum Wohle der Stadtgemeinde durchgeführt werden möge, schloß Bürgermeister Drotleff die Sitzung um 5 Uhr.

**Stimmen aus dem Publikum.**

Für das rasche Eingreifen und Lokalisieren des Kellerbrandes im Palais „Habermann“ sagen der löblichen freiwilligen Feuerwehr besten Dank Joh. Habermanns Erben.

**Unterstützung armer, vorschulpflichtiger Kinder!**

Der Ausschuß des Vereines für Christbesserung armer, noch nicht schulpflichtiger Kinder gibt hiermit bekannt, daß Anmeldungen auf eine Unterstützung, bestehend hauptsächlich aus Kleidungsstücken, und zwar für Knaben vollständiger Anzug samt Stiefel, für Mädchen warmes Winterkleidchen samt Schnürschuhe und anlässlich der zehnten Beldung für sämtliche heuer zu beschendenden Kinder auch Leibwäsche, vom 10. Oktober bis Mittwoch den 14. November d. J., und zwar jeden Montag, Donnerstag und Samstag von 2 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends bei Gustav Schuster, Hutmiederlage, Großer Ring und Wilhelm Wazek, Kaufmann, Bürgergasse entgegengenommen werden.

Unterstützt werden bloß Kinder von 3—6 Jahren und können diese nur in reichlicher Kleidung und in Begleitung ihrer Angehörigen bei der Anmeldung Aufnahme finden. Indem nun erfahrungsgemäß das Erscheinen der Respektanten schon in den ersten Anmeldebetagen sehr zahlreich ist, erlaubt sich der Ausschuß vornehmlich die verarmten Armen auf die Anmeldung besonders aufmerksam zu machen.

Hermannstadt, am 9. Oktober 1906.

Für den Ausschuß:

Gustav Kenzel, Vorstand. Fritz Chr. Rehner, Schriftführer.

**Volalnachrichten.**

**Angebote beim Standesamt in Hermannstadt.** Stefan Benedek, Verkehrsbeamter der k. ung. Staatsbahnen, ev.-ref., aus Klausenburg, in Szentes, und Johanna Irene Papp, röm.-kath., aus Zahreben, in Hermannstadt. — Andreas Höhnghösi, Riemergeselle, ev.-ref., aus Hermannstadt, in Nürnberg, und Barbara Maragarete Striffler, ev. A. B., aus Weikersheim in Fürth (Bayern). — Doktor Johann Fruma, Advokat, aus Johannisberg, in Hermannstadt, und Anna Bivia Moldovan, aus Verb, in Leichterich, beide gr.-or. — Johann Slavian Goga, Sekretär des rumänischen Kulturvereins, aus Refinar, und Maria Hortense Comsia, aus Hermannstadt, beide gr.-or., hier. — Dr. Karl Müller, fön. Unterrichter, aus Hermannstadt, in Sächsisch-Reen, und Elisabeth Friederike Schunn, aus Graz, in Hermannstadt, beide ev. A. B. — Theodor Muntean, Eisenbahnbeizer, gr.-or., aus Magyargyer-Monostor, und Julianna Sedlacek, röm.-kath., aus Freistadt (Schlesien), beide in Hermannstadt. — Martin Grob, Müllergehülfe, aus Rothberg, und Witwe Regine Buchholzer geborene Gafman, aus Bretai, beide ev. A. B., in Hermannstadt. — Friedrich Karl Jajcsa, Tischlergehülfe, aus Kronstadt, und Elisabeth Schwarz, aus Hermannstadt, beide ev. A. B., hier. — Bernhard Michael Schwarzu, Elektromonteur, aus München, und Maria Schnell, aus Hermannstadt, beide ev. A. B., hier. — Johann Alexander Notar, Fleischhauergehülfe, gr.-kath., und Luise Josefine Friedrich, ev. A. B., beide aus und in Hermannstadt. — Johann Serban, Rutscher, aus Hermannstadt, und Maria Terachan, aus Buzarest, beide gr.-or., in Hermannstadt.

**Justizpalast.** Die Licitationsbedingungen für den Bau des hiesigen Justizpalastes sind nunmehr herabgelangt. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, soll der Bau zu Beginn des Frühlings 1907 in Angriff genommen und bis 1. Juli 1908 fertiggestellt werden.

**Schwurgericht.** Am 8. d. nachmittags erfolgte im hiesigen Gerichtsgebäude die Auslosung der ordentlichen Mitglieder und der Ersatzmänner für die Dauer der am 5. November l. J. beginnenden Periode des Schwurgerichts mit folgendem Ergebnis: 1. Josef Wötel, Schmiedemeister in Mühlbach. 2. Doktor Arnold Brudner in Hermannstadt. 3. Johann Beck, penj. Bergbeamter in Kleinscheuern. 4. Andreas Kanabé, Tischismenmacher in Hermannstadt. 5. Friedrich Krauß, Grundbesitzer in Holzengen. 6. Andreas Scharner, Kleingrubbesitzer in Großau. 7. Viktor Klobé, Gymnasialprofessor in Hermannstadt. 8. Michael Hager, Restaurateur in Hermannstadt. 9. Viktor Langhammer, Ingenieur in Reußmarkt. 10. Johann Bergleiter in Reußmarkt. 11. Ladislaus Ban, Tischismenmacher in Hermannstadt. 12. Johann Goga, Schauffwirt in Stolzenburg. 13. Emil Vincin, Bankbeamter in Hermannstadt. 14. Karl Weinhold, Staatskuldirektor in Mühlbach. 15. Josef Randl, Bankbeamter in Hermannstadt. 16. Nikolaus Watsan, Professor in Hermannstadt. 17. Johann Uru, städtischer Steuerkontrollor in Mühlbach. 18. Rudolf Keszler, Salamisfabrikant in Hermannstadt. 19. Johann Riltz, Kaufmann in Mühlbach. 20. Andreas Kremer, Bankbeamter in Hermannstadt. 21. Ludwig Jléhy, Tapezierer in Hermannstadt. 22. Wilhelm Feiri, Kiemer in Hermannstadt. 23. Michael Albrich, Zeichenehrer in Hermannstadt. 24. Franz Szalay, Baumeister in Hermannstadt. 25. Johann Poloczky, Privatier in Mühlbach. 26. Nikolaus Coman, Schuhmacher in Hermannstadt. 27. Josef Müller, Uhrmacher in Hermannstadt. 28. Professor Dr. Giza Szécs in Hermannstadt. 29. Viktor Henrich, k. ung. Förster in Talmatisch. 30. Johann Obermayer, Ausseizer in Hermannstadt.

Erzahnärner: 1. Ignaz Albert, Friseur, 2. Professor Rudolf Briebrecher, 3. Stefan Roth, Schneidermeister, 4. Friedrich Eßgmann, Barbier, 5. Julius Fernengel, Restaurateur, 6. Josef Molnar, Schankwirt,

7. Dr. Konrad Teutsch, Advokat, 8. Dr. Benó Svallics, k. ö. Notar, 9. Friedrich Albert, Advokatskandidat, 10. Dr. Lucian Borcia, Advokat — sämtlich in Hermannstadt.

**Konzertnachricht.** Das Konzert des Ortsfrauenvereins findet Mittwoch den 10. d. mit unverändertem Programme statt und zwar ist der Beginn desselben nicht, wie früher gesagt wurde, um 7 Uhr, sondern auf halb 8 Uhr angezeit worden.

**Sebastian Hannerlein.** Die hiesige Ortsgruppe dieses Vereins hielt am 8. d. eine ihrer Vollversammlungen ab, die, mindestens sechsmal im Jahre stattfindend, den Mitgliedern Gelegenheit bieten, an der Erledigung der Vereinsangelegenheiten viel aktiveren Anteil zu nehmen, als dies in anderen Vereinen möglich ist. So konnten sich die Mitglieder am 8. d. zu den in nächster Zeit erscheinenden Ansichtskarten äußern, die in sorgfältiger Auswahl eine Reihe halbgroßerer intimer Schönheiten der Stadt zugänglich machen. Dann wurde eine Kunstwanderung besprochen, die den Zweck hat, das Verständnis für die in der Bruckenthalischen Galerie vertretenen Maler der deutschen Schule anzubahnen. Wertvolle Anregungen erhielt weiter der Verein von anwesenden Mitgliedern bezüglich einer geplanten Ausstellung für Wohnungseinrichtungen, von der man sich wohlthuenden Einfluß auf den Geschmack sowohl der Erzeuger, als des kaufenden Publikums versprechen darf. Schließlich wurde nach Schluß des geschäftlichen Teiles der Sitzung noch vor dem Vortrag Dr. V. Roth's ein Heft der hiesigen magyarischen Kunstzeitschrift „Művészet“ gezeigt, das eine ausgezeichnete Reproduktion einer Willmannschen Zeichnung, die von reifstem Verständnis und enormem geistreichen Können durchdrungene Darstellung des Kopfes eines älteren Herrn und eine Bepredung des Gemäldes von Lorenzo Lotto in unserer Galerie enthält. Der hierauf folgende Vortrag Dr. Viktor Roth's über die Entwicklung unserer Abendmahlsfelde durch sechs Jahrhunderte war eine sehr dankenswerte, populär gehaltene Schilderung eines Teiles unserer Goldschmiedekunst, die ungeteiltes Interesse fand, das durch die zahlreichen, von dem Verfasser des Vortrages angefertigten und der Versammlung gezeigten Photographien sächlicher Abendmahlsfelde lebhaft gesteigert wurde.

**Vorlesungen.** Das Hermannstädter ungarische Kasino veranstaltet in den Monaten November und Dezember l. J. in der Turnhalle des Staatsobergymnasiums 7 Vorlesungen, und zwar werden Vorträge halten: am 9. November Géza Ujjaghy über „Die Verwandtschaft der ungarischen Sprache“; — am 16. November Josef Bezdek über „Die Abstammung und Kultur des Menschen in der vorgeschichtlichen Zeit“; — am 23. November Franz Thurzó über „Die Völkertrennung Siebenbürgens und deren Folgen“; — am 30. November Alexander Göbri über „Die Lage der Arbeiter in Ungarn seit der Landnahme“; — am 7. Dezember Julius Szilagyi über „Griechische Künstler“; — am 14. Dezember Alexander Hößky über „Gemälde und Kunst“; — am 21. Dezember Viktor Truppel über „Die Tragödie des Menschen“. Für sämtliche Vorträge giltige Eintrittskarten können zum Preise von 2 Kronen in den Buchhandlungen Karl Graf und L. Budovsky gelöst werden. Karten für einzelne Vorträge werden zu 40 Heller an der Abendkassa verabfolgt. — Die Vorlesungen beginnen jedesmal um 6 Uhr 15 Minuten abends.

**Von einem bedauerlichen Unfall** ist dieser Tage der kön. Gerichtsarzt Dr. Elias Bau betroffen worden. Auf seiner amtlichen Fahrt nach Schellenberg geriet der Wagen, auf dem er saß, an einen Schotterhaufen und stürzte um, wobei der pflichteifrige Arzt einen Beinbruch erlitt und infolge dessen in häuslicher Pflege das Bett hüten muß.

**Eine Kindeswegelgerin.** Die hierorts in der Dreieckstraße beim Goldhändler Weiß bedienstete 15jährige Dienstmagd Kathi Peter gab gestern früh heimlicher Weise einem frühreifen Kinde das Leben, welches sie auf dem Aufboden ihres Dienstortes versteckte. Da ihr Zustand ihren Dienstgebern verdächtig vorkam, wurde sie in die Hebammenklinik geschafft, von wo sie aber nach Konstatierung der bereits erfolgten Geburt dem Franz Josefs-Bürgerhospital übergeben wurde. Das ebenfalls nachträglich dem Spital übergebene Kind ist dajest heute vormittags an Lebensschwäche gestorben.

**Selbstverwundeter Tod.** Aus Heltau wird uns vom 9. d. gemeldet: Heute Nacht wurde ein hiesiger Wirt auf der Straße erschossen aufgefunden. Er hatte in einem Wirtshause mehr, als er vertragen konnte, getrunken und bei dieser Gelegenheit — trotz des Abwahnens der anderen Gäste — mit seinem geladenen Revolver gespielt. Auf dem Heimwege scheint die Waffe sich entladen und den Mann getötet zu haben. Der Revolver lag vier Schritte weit von der Leiche. Ein Verbrechen ist ausgeschlossen, denn weder Geld, noch Uhr oder andere Wertgegenstände waren abhanden gekommen. Die Untersuchung ist noch im Zuge. Der Verunglückte heißt Johann Schuster.

**In Kirichers „Ankunft“** wird Dienstag den 9. d. und Mittwoch den 10. d. die Kronstädter Musikkapelle Ignacz Peter bei freiem Eintritt spielen. Anfang halb 8 Uhr abends.

**Diebstahl.** Gestohlen worden sind zwei komplette, an mehreren Stellen mit Spagat geknüpfte Herdgeschirre; der Brustriemen des einen Geschirres ist neu. Einwaige zweidienstliche Anzeigen wollen unverzüglich an die städt. Polizeihauptmannschaft gerichtet werden.

**Kleine Mitteilungen.** Abgenommen wurden einem Gewohnheitsdieb unter Diebstahlverdacht verschiedene Gegenstände; davon konnten die Eigentümer zweier Säcke, einer eisernen Mistgabel, einer Pferdebedeckung und eines Schapelkes noch nicht eruiert werden, weshalb die Beschädigten aufgefordert werden, sich bis längstens 15. d. M. bei der städt. Polizeihauptmannschaft zu melden. — Verloren worden ist ein schwarzer Arbeitsbeutel, enthaltend eine Strickarbeit, — dann ein ungraviertes goldener Siegeltring; abzugeben bei der städtischen Polizeihauptmannschaft.

**Tagesnachrichten.**

**Beorderung.** Der k. ung. Justizminister hat den Hermannstädter Gerichtsbezirksnotar Johann Herbert zur Dienstleistung bei der Hermannstädter I. Anwaltschaft beordert und gleichzeitig mit der Stadtvertretung des anwalttschaftlichen Funktionärs betraut.

**Verletzungen.** Der k. ung. Unterrichtsminister hat den Schulinspektoralvater Stefan Bihary vom Großkoller zum Gömör-Kisbonyer Schulinspektoralvater, ferner die Lehrer Ludwig Nagy von der Magyarregener zur Großkollner, Jirael Balogh von der Makozer zur Zabolcar Staatsselementarschule verjezt.

**Betrauung.** Der k. ung. Ackerbauminister hat für den Sepsier Bezirk des Haromköler Komitates den Sepsibükfader Einwohner Josef Bikkalvi Bencó, für den Nyarabherader Bezirk des Maros-Tordarer Komitates den Savadter Einwohner Julius Mihaly mit der landwirtschaftlichen Berichterstattung betraut.

**Ungarische Honvedartillerie.** Im Zusammenhang mit der Frage der Honvedartillerie dürfte auch die alte Forderung Ungarns nach Errichtung eines eigenen ungarischen Arsenals geltend gemacht werden. Auch militärische Gesichtspunkte sprechen dafür, daß die gesamte Wehrmacht nicht von einem einzigen Arsenal abhängig sei, da eine einzige Katastrophe ein Streik oder dergleichen, im Kriegsfalle das Heer seiner Waffen berauben würde. Anlässlich der Errichtung der Honvedartillerie wird diese Frage besonders seitens der Unabhängigkeitspartei aufgerollt werden, da man verlangt, daß wenn schon Ungarn für die Wehrmacht auf diesem Wege große Opfer bringe, die verausgabten Summen wenigstens zum Teile im Lande bleiben mögen.

Die nassen. Obelisk mit denselben mit dem verwerden. An Thalys fe

Infä 5,5 Uhr in Rietztau bei Waltrische die Station. Hiebei wurde verlegt und daß der d'geffen hatte.

Ein g thales wohl ortes Defreg Brandstosfisch brach Feuer einrückte. Zwei Menfa ein Postillo brennenden gefährliche

Aus Station 35 Personen. Ein im Staat Personen de Soldaten in

In gegenwärtig bis zur M' tötet und zu

Nach von 19 bei borgen. Da als sicher an mehr am Leb

Ein Wien melde dunfle Beschel und Sohn m als falsch refo gebracht word überab behuht in Bayreuth z einen Blantof Juwelier B u hiesfür Geld in Bank, der fr eskomptieren sich darauf a dieser fälschte Anerkennungs Akzept als v von drei Zin Papiere auf 6500, Kassafest ebenfalls je Mehrere von

Ein Aus Berlin Theaterkriens stand in Besze Oper. Hies die Sängerin der gleichfalls lachte Hoffe b Treulosigkeit zu ihm weigerte, aus der Tot tot zusammen auch sich dar lichen Haupt und sollte de alternieren. geht hervor, hielten Neben Lediglich der eines Lungen seines Besens des Fräulein auch ihn zu seiner „Nerv gereift. Geb hatte ihm, v vor die Alte reien. Vor nahm in se seine Geliebte deutiger W betrachte. W dem drohend Die Antwort daß Fräulein verbar, da Raventos a zu überalch ihn und töte junge Säng

Das ein Wandbe kommen, un Frühbes Auf bader in der schlafes und zu mehstün durch die ho

Hau wird aus in den Rel Wohnungen handelte sich

**Die Heimholung der Asche Katozys und seiner Gefährten.** Aus Konstantinopel wird vom 7. d. berichtet: Die Gedankens und die Särge sind hier angekommen. Der monumentale Obelisk wurde bereits nach Ismid befördert und ist mit der Aufriktion des Obelisks begonnen worden. Am Dienstag wird die Gedankens mit dem vergoldeten Katozys-Relief im Benediktinerkloster aufgestellt werden. Auch die zweite Gedankens in Rodosto wird bis zur Ankunft Thalys fertiggestellt sein.

**Unfälle.** Aus Aujiff, 4. d. M., wird geschrieben: Heute 5 Uhr früh wurde der Wagen des Landwirts Josef Czerni aus Kettan bei der Bahnüberführung auf der Straße von Großpriezen nach Baitirich von dem Personenzug der Nordwestbahn, der um diese Zeit die Station Großpriezen passiert, erfasst und eine Strecke weit geschleift. Hierbei wurde der Wagen vollständig zertrümmert, der Kutcher schwer verletzt und ein Pferd getötet. Der Unfall wurde dadurch verursacht, daß der durch einundzwanzigstündigen Dienst übermüdete Wächter vergessentlich die Bahnsperrung zu schließen hatte.

Ein großer Teil der Bewohner der jedem Besucher des Pusterthales wohlbekannten Ortschaft Dölsach nächst Lienz, des Geburtsortes Defreggers, ist — wie man aus Innsbruck meldet — durch eine Brandkatastrophe an den Bettelstab gebracht. In einem Bauernhofe brach Feuer aus, das sich sehr rasch verbreitete und das halbe Dorf einäscherte. Aus Lienz kam eine Abteilung Soldaten zur Hilfeleistung. Zwei Menschenleben fielen dem Brande zum Opfer, ein Viehtreiber und ein Postillon, die sich an den Rettungsarbeiten beteiligten und von brennenden Wälfen getötet wurden. Ein Stationsdiener erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Aus Palma (Valearen) wird vom 7. d. M. gemeldet: In der Station Butinoo stiegen ein Lastzug und ein Personenzug zusammen. 35 Personen wurden verletzt, darunter mehrere schwer.

Ein Zug mit nach Kuba bestimmten Kavalleristen ist in Troy im Staate Newyork mit einem Personenzug zusammengestoßen. Sieben Personen des letzteren wurden getötet und zwanzig verwundet. Von den Soldaten ist keiner verletzt.

In Philadelphia wurde am 6. d. ein unter der Marktstraße gegenwärtig im Bau befindlicher Tunnel durch eine Leuchtgasexplosion bis zur Mitte des Häuserblocks zerstört. Sieben Personen wurden getötet und zwölf verletzt.

Nach Berichten aus Tachonia (Virginia) sind die Leichen von 19 bei der Grubenexplosion ungelungenen Bergleuten bereits geborgen. Darunter befinden sich mehrere ungarische Arbeiter. Es wird als sicher angenommen, daß die übrigen noch vermißten Arbeiter nicht mehr am Leben sind.

**Eine aufsehenerregende Wechselfälschungssache.** Aus Wien meldet man vom 7. d.: Seit einigen Tagen macht hier eine sehr dunkle Wechselfälschung sich hören, indem die Hofmanufaktur Weiser und Sohn mehrere angeblich von ihr gefertigte Akte bei der Präsentierung als falsch revidierte. Gestern ist nun endlich Licht in die Angelegenheit gebracht worden. Der 25-jährige Graf Hugo von Benzel-Sternau übergab behufs Geldbeschaffung dem gewöhnlichen holländischen Generalkonsul in Bayreuth Franz Wehner, der sich fälschlich Baron Wehner nannte, einen Blankowechsel und Wehner stellte ihn auf 21.000 Kronen aus. Jeweiler Busch, dem Graf Benzel 6500 Kronen schuldete, bewährte sich, hies für Geld zu verschaffen, und ein gewesener Generaldirektor einer hiesigen Bank, der sich mit Esomptgeschäften befaßt, erklärte den Wechsel zu eskomptieren, wenn derselbe von einer Firma giriert sei. Busch wendete sich darauf an einen Bekannten der Firma Weiser, Julius Kassar, und dieser fälschte Weisers Giro, sowie ein Scheinbar von Weiser aufgestelltes Anerkennungs schreiben. Als die Firma Max Rosenfeld dann das Akzept als Deckung für das Darlehen übernahm und die Ausstellung von drei Zirkulationspapieren verlangte, fälschte Kassar auch diese drei Papiere auf Weisers Namen. Von der Valuta erhielten dann Busch 6500, Kassar und der ehemalige Bankdirektor je 1000, andere Komplizen ebenfalls je 1000 Kronen und Graf Benzel-Sternau selbst 3600 Kronen. Mehrere von ihnen sind nach Amerika geflüchtet.

**Ein Eiferuchtsdrama in Berliner Theaterkreisen.** Aus Berlin meldet man vom 4. d.: Ein Eiferuchtsdrama, das in Theaterkreisen spielt, macht hier gewaltiges Aufsehen. Der Sänger Hesse stand in Beziehungen zu der Sängerin Walter von der hiesigen Komischen Oper. Hesse verließ vor einigen Wochen. In der Zwischenzeit trat die Sängerin in Beziehungen zu dem spanischen Tenoristen Raven to s, der gleichfalls an der Komischen Oper engagiert ist. Heute nachmittags suchte Hesse die Sängerin in ihrer Wohnung auf, machte ihr wegen ihrer Treulosigkeit heftige Vorwürfe und suchte sie zu bewegen, die Beziehungen zu ihm wieder aufzunehmen. Da die Walter, eine hervorragende Schönheit, sich weigerte, den Bitten Hesses nachzukommen, zog er einen Revolver aus der Tasche und feuerte mehrere Schüsse gegen die Sängerin ab, die tot zusammenbrach. Dann richtete Hesse die Waffe gegen sich und tötete auch sich durch einen Schuß. Gel. Walter sang wiederholt die weiblichen Hauptpartien in „Hoffmanns Erzählungen“ mit großem Erfolg und sollte demnächst mit „Fraulein Badilla als Micaela in „Carmen“ alternieren. Aus Nachrichten und hinterlassenen Schriftstücken Hesses geht hervor, daß dieser auch einen Anschlag auf das Leben seines verhassten Nebenbuhlers, des Opernsängers Juan Raven to s, geplant hatte. Wichtigem dem Umstand, daß Herr Raven to s seit zwei Tagen infolge eines Lungenspitzenentzündungs an das Bett gefesselt ist, hat er die Erhaltung seines Lebens zu danken. In Hesses Plan lag es, in der Wohnung des Fraulein Walter die Ankunft seines Rivalen zu erwarten und hier auch ihn zu ermorden. Hesse war nämlich im verfloffenen Monat wegen seiner „Nervosität“ auf besonderen Wunsch seiner Braut nach Helgoland gereist. Gern hat er jene Reise nicht angetreten, aber Fraulein Walter hatte ihm, nachdem er in einem Eiferuchtsanfall sie geschlagen hatte, vor die Alternative gestellt, entweder sie ganz freizugeben oder zu verzeihen. Von Helgoland kehrte er Mittwoch Früh unvermutet zurück und nahm in einem Hotel in der Ansbacherstraße Quartier. Nachdem er seine Geliebte erneut aufs heftigste gequält hatte, gab sie ihm in unzweideutigster Weise zu verstehen, daß sie die Verlobung als endgültig gelöst betrachte. Darauf wendete sich Hesse schriftlich an Herrn Raven to s mit dem drohenden Erluchen, seine Beziehungen zu Fraulein Reta aufzugeben. Die Antwort fiel kühl ablehnend aus. Als Hesse dann noch erfuhr, daß Fraulein Walter ihre Neigung zu Herrn Raven to s vor Niemandem verheiratet, da war sein Plan gefaßt: er dachte den „Spanier“, wie Herr Raven to s allenthalben genannt wurde, in der Wohnung der Geliebten zu überfallen. Darum wartete Hesse dort 3 1/2 Stunden vergeblich auf ihn und tötete, als schließlich Fraulein Walter allein zurückkehrte, die junge Sängerin und sich selbst.

**Das diesjährige deutsche Kaisermandöver** ist — so erzählt ein Mandöverwiz — allen Truppen gesundheitslich vorzüglich bekommen, und zwar infolge der durchaus kurgemäßen Lebensweise: Frühes Aufstehen, Terrainkur von etwa 40 Kilometer, mehrere Fußbäder in der Neige und der Ragbach, Wegfall des schädlichen Mittagschlafes und der verderblichen Federbetten, mehrmals kalte Duschen bis zu mehrtägiger Dauer, dazu strenge Diät und anregende Unterhaltung durch die hohen Vorgesetzten.

**Hausdurchsuchungen in Preussisch-Polen.** Vom 6. d. wird aus Posen gemeldet: Gestern wurden in den Druckereien und in den Redaktionsräumen mehrerer polnischer Blätter, sowie in den Wohnungen der Druckereibesitzer Hausdurchsuchungen vorgenommen. Es handelte sich darum, das Manuscript des neulich veröffentlichten Auf-

rufes an die Schulkinder aufzufinden, um die Druckerei und den Verleger festzustellen, die auf dem Aufruf nicht angegeben waren. Die Hausdurchsuchungen waren in allen Fällen ergebnislos.

**Ein ausdauernder Klavierpieler.** Aus London wird gemeldet: Ein Klavierlehrer namens Napoleon Bird gewann in den letzten Tagen eine Wette, derzufolge er achtundvierzig Stunden lang ununterbrochen am Klavier zu bleiben versprach. Bird nahm während dieser Zeit keine Finger keinen Augenblick von den Tasten. Er spielte 1500 Musikstücke. Auch seine Mahlzeiten verzehrte er während des Spieles. Am 4. d. ließ er sich dabei sogar rasieren.

**Die Vorgänge in Rußland.** In Twer überfielen sieben Räuber den von Womjowa kommenden Postwagen, töteten den Kutcher und den Schaffner und raubten 5111 Rubel. Die Täter sind entkommen. In Ufa wurde am 5. d. um 8 Uhr abends von vierzig bewaffneten Personen ein Ueberfall auf den Personenzug in der Nähe der Brücke über den Hselafluß verübt. Die Verbrecher hielten den Zug an, töteten einen Soldaten und verwundeten drei Eisenbahnkassiere. Die Täter, die ungefähr 250.000 Rubel raubten, sind entkommen.

Zehn standrechtlich zum Tode verurteilte Personen sind in Czestochau hingerichtet worden.

**In Zivil.** Ein Junge kommt nachhause vom Schwimmbade. Der Vater fragt: „Na, Kurt, waren auch Offiziere da?“ — „Gewiß, Papa, Hauptmann Wunni; aber er hat in Zivil gebadet.“

**Farbenphotographien.** Nach einem Berichte von A. Freiherrn v. Hübl über das neue Utopapier in den Wiener Mitteilungen photographischen Inhalts können die mit diesem Papier hergestellten Kopien tatsächlich als Farbenphotographien bezeichnet werden, denn wirkliche Farbstoffe verleihen ihnen die Färbung und diese wird direkt durch die Wirkung des Lichtes hervorgerufen. In der uns vorliegenden September-Nummer obiger vorzüglich redigierter Fachzeitschrift finden wir außerdem eine interessante Abhandlung „Ueber Blendenbezeichnungen“ von Dr. Georg Hauberrisser, einen von Fritz Löcher verfaßten Bericht über die Berliner photographische Ausstellung etc. Wichtig erscheint uns aber die von Wilhelm Müller gebrachte Abhandlung „Ueber Abzahlungsgefächte“, die jeden Laien, der die Abzahlungsphotographischen Apparat etc. anzuschaffen, Gelegenheit gibt, auf die Forderung des Publikums hinzuweisen und so ihn vor Enttäuschung zu wahren. Es sollte daher kein Amateur oder der es werden will, versäumen, den Bezug des letzten Quartals dieses auch reich illustrierten Fachblattes gegen Einbindung von 1 Krone an die Administration der Wiener Mitteilungen, Wien, I., Graben 31, sich zu sichern.

**Badeordnung im Volksbad der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa Mühlgasse Nr. 4:**

Mittwoch: Bannen-, Brause- und Motorwellenbäder von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends für beide Geschlechter. Schwimmbälle und Schwimmenterricht zu erhöhten Preisen von 7—8 Uhr früh für Herren, 8 Uhr früh bis 11 Uhr vormittags für Damen, 11 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags für Herren, 3 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends für Damen, 6—7 Uhr abends für Herren. Dampf- und Heißluftbad von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags für Herren (erhöhte Preise), von 3 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends für Herren zu gewöhnlichen Preisen.

**Volkswirtschaft.**

**Untersuchung in Angelegenheit des Verkaufs der Székler Waldungen.** Mit der Leitung der in der Angelegenheit des Verkaufs der Wälder der Gemeinden Uz und Veresviz (Komitat Gif) eingeleiteten Untersuchung hat der Unterrichtsminister den Ministerialsekretär Dr. Béla Balassa betraut. Auf Grund des Referats des ministeriellen Bevollmächtigten hat der Minister des Innern Graf Julius Andrássy auf Requisition des Unterrichtsministers im Interesse der Sicherung des Resultats der Untersuchung angeordnet, daß die Untersuchung auch auf die Komitatsamtsgebarung ausgedehnt werde. Wie „Magy. Ud.“ erfährt, hat der Minister des Innern den Komitatsobersekretär Dr. Béla Bokor in folge der gegen ihn eingeleiteten Disziplinaruntersuchung von seiner Stelle suspendiert. Mit der Leitung der Angelegenheit des Obersekretärs wurde interimistisch der Gifbereader Advokat Stefan Csédy betraut.

**Urifany-Ziltaler Roakswerke.** Wie verlautet, werden die Werke der Urifany-Ziltaler Roakswerke v. G. nächster Zeit bedeutend erweitert und deren Produktion auf die doppelte Höhe des bisher erzeugten Quantums gebracht werden. Die neue Anlage, sowie durch Umbau auch die bisherigen Werke werden auf Gewinnung der Nebenprodukte, wie Ammoniak, Teer etc. eingerichtet, womit das erste Etablissement der einschlägigen Industrie unseres Landes gewonnen wird. Der größte Teil des durch die Erweiterung der Anlagen zu gewinnenden Roaks wurde durch langfristige Schlüsse mit Hohenfelsenunternehmungen, wie jene in Bajdahunyad und Keszica plaziert.

**Die Erhöhung der Emailwarenpreise.** Aus Wien wird geschrieben: Im Laufe dieses Monats findet in Berlin eine Besprechung zwischen den deutschen und österreichischen Emailwarenfabrikanten, welche an dem Exporte interessiert sind, statt. Voraussichtlich wird der bereits früher erörterte zehnprozentige Preisaufschlag für Exportwaren beschlossen und die Gründung eines gemeinsamen Exportverkaufsbureaus beraten werden.

**Steigerung der Stahl- und Eisenpreise.** Die maßgebenden österreichischen Stahlwerke haben in den letzten Tagen Besprechungen abgehalten, deren Ergebnis der Beschluß einer Erhöhung der Stahlpreise ist. Das Maß derselben ist bei den einzelnen Qualitäten verschieden und bei teuren Legierungen entsprechend gesteigert, bei billigeren verhältnismäßig niedriger. — Aus Köln wird gemeldet: In der Sitzung der Vereinigung der Schweiszeisenwerke wurde der „Kölnischen Zeitung“ und „Kölnischen Volkszeitung“ zufolge am 6. d. der Grundpreis für Handelsseisen auf 165 Mark erhöht. — Einem Newyorker Bericht zufolge setzen die Eisenpreise in Amerika steigende Bewegung fort und stellen sich durchschnittlich 1 Dollar höher. Hiereisen bleibt knapp. Der Mangel an Arbeitern und Transportgelegenheiten dürfte eine Zunahme der Produktion verhindern.

**Theater.**

Wegen Heiserkeit der Frau Laura Tibor mußte am 8. d. die Aufführung der angeforderten Operette „Der kleine Duckmauser“ unterbleiben. Dafür wurde die stark verkaufte Bouffonerie mit Gesang „Sonne und Mond“ als magerer Ersatz hervorgeholt. Unter solchen Umständen konnte von einer regelrechten Einübung keine Rede sein. Es war eine Vorstellung aus dem Stregreit, bei der es keine Lorbeeren zu holen gab, obgleich die Darsteller das Möglichste taten, um den Mangel an zureichender Vorbereitung zu verdecken. Der Beifall des Hauses, das teils wegen des stets kritischen Montags, teils wegen des nach 7 Uhr abends niederströmenden Regens schwach besetzt war, war denn auch ein sehr matter.

**Neueste Nachrichten.**

**Belgrad, 8. Oktober.** Gerüchtweise verlautet, dieser Tage werde an der serbisch-bulgarischen Grenze eine Zusammenkunft zwischen dem gegenwärtig in Rijch weilenden serbischen König und dem Fürsten

von Bulgarien stattfinden. Diese Gerüchte sind jedoch nicht sehr glaubwürdig, da ja eine solche Zusammenkunft unter den jetzigen Verhältnissen eine Demonstration gegen Oesterreich-Ungarn wäre, zu der sich Fürst Ferdinand kaum hergeben wird.

**Telegramme.**

**Wien, 9. Oktober.** Erzherzog Otto ist in Schönau an Lungenerkrankung erkrankt. In seinem Befinden ist eine bedrohliche Verschlimmerung eingetreten.

**Budapest, 9. Oktober.** Das Amtsblatt publiziert die Ernennung des Grundbesizers Grafen Sigmund Mikes zum Obergespan des Kronstädter Komitates.

**Rom, 9. Oktober.** Die vom Grafen Goluchowski dem Wiener italienischen Botschafter abgegebene Erklärung, worin das Bedauern über die Schäden ausgedrückt wird, welche italienische Staatsbürger in Suwak erlitten und die Bestrafung der Schuldigen versprochen wird, wird von den Blättern günstig besprochen. Dies sei ein neuer Beweis des loyalen Bestrebens, die herzlichen Beziehungen aufrechtzuerhalten.

**Rom, 9. Oktober.** Die Polizei entdeckte ein anarchistisches, gegen den König gerichtetes Komplott. Viele Verdächtige wurden hier, in Mailand, Florenz, Genua und Livorno verhaftet.

**Petersburg, 9. Oktober.** Die Meldungen über die bevorstehende Abreise des Zarenpaares ins Ausland sind unbegründet.

**Sofia, 9. Oktober.** Die Kriegsverwaltung plant für das nächste Jahr die Aufstellung 10 neuer Regimenter.

**Witterungsberichte.**

Hermannstadt, 9. Oktober.

7 Uhr	Luftdruck in Millimeter (Monatsmittel 727.3)		Temperatur nach Celsius	Temperatur Maximum und Minimum vom Vortag	Windrichtung	Niederschlagshöhe vom Vortag in Millimeter
	beobachtet	Differenz vom Vortag				
morgens	725.3	-0.6	+10.4	+16.7 +9.1	SO	5.4

Kurbau, „Hohe Winne“, 9. Oktober.

7 Uhr	Luftdruck in Millimeter		Temperatur nach Celsius	Temperatur Maximum und Minimum vom Vortag	Windrichtung	Niederschlagshöhe vom Vortag in Millimeter
	beobachtet	Differenz vom Vortag				
morgens	640.0	-1.0	+6.0	+8.0 +4.0	W	—

**Fremdenliste**

Hotel Müllerscher Kaiser. Köster, Köcher, Dehlbaum, Schlegelinger, Kaufleute, von Wien; Simon, Oblath, Gurka, Kaufleute, Kovacs, Forstmeister, Goldfinger, Holzbändler, Koltan, Maschinenhändler, von Budapest; Csaszar, Kaufmann, von Klausenburg; Bruck, Privatier, von Zomero; Kasar, Unternehmer, von Petrozjeny; Gistner, Fabrikant, von Kronstadt; Kuhn, Kaufmann, von Maros-Alte; Martin, Müller, Landwirt, von Schaa; Bian, Privatier, von Clabükkes; Maurer, Arzt, von Großschenk; Popens, Diensthändler, von Hohenfelsen; Dr. Gantner samt Gattin, Advokat, von Fogarasz; Weis, Kaufmann, von Szard; Kesz, Privatier, von Buzs; Ugron, Gutsbesitzer, von Sefely; Adorhely; Zuber v. Urogy samt Frau, Major, von Karlsburg; Jonas, Spiritusfabrikant, von Ateing; Kuter, Doktor, von Gatzky.

Hotel Kurhörer. Tanko, Leonhardt, Grundbesitzer, von Klausenburg; Simon, Privatier, Mate, Grundbesitzer, von Zorda; Kifer, Grundbesitzer, von Vadamos.

Hotel Vonsert. Schefesit, Privatier, von Budapest; Sebanescu, Gutsbesitzer, Alkaly, Beamter, von Craiova; Figuli, Farmer, von Wendenburg; Bogovits, Kaufmann, von Nagy-Ened; Prediger, Kaufmann, von Kronstadt; Gogji, Kaufmann, von Trient; Moldovan, Erzpriester, von Schäßburg.

Hotel Habermann. Pitigoi, Mocan, Banescu, Pitigoi, Kaufleute, von Ainea; Birbaum, Pferdehändler, von Delta; Bar, Benzel, Doktor, von Preib; Pferdehändler, von Zelden; Bajt, Israel, Horvath, Santos, Lananzi, Joanovics, Guegulay, Müller, Kovacs, Aljin, Ignacs, Musiker, von Kronstadt; Florean, Privatier, von Aeps.

**Ungarisches Theater in Hermannstadt.**

Direktion: Albert Heves. Mittwoch den 10. Oktober 1906: 44. Vorstellung. Suspendu. Vig özvegy. — Die lustige Witwe. Operette in 3 Akten von Viktor Leon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár. Kassaöffnung 7 Uhr. — Anfang halb 8 Uhr.

**Budapester telegraphischer Börsen- und Effektenkurs**

vom 8. Oktober.

4% ige ung. Goldrente	112.75	1860-er Lose	156.—
4% ige Kronenrente	94.80	Deferr.-ungarische Bankaktien	1760.—
3 1/2% ige „	84.50	Ungarische Kreditaktien	811.75
4% ige Grundentl.-Obligationen	95.—	Deferr.-ungarische Kreditaktien	675.—
Kroatisch-slav. Grundentl.-Obligat.	98.—	Deferr.-ungar. Staatsbahnaktien	687.—
Ungarische Prämienlose	208.—	20 Frankenhäute	19.11
4% ige Theilregulierungslose	152.50	Deutsche Reichsmark	117.55
4% lo. steuerf. Kronenrente (Mai)	98.75	London a vista	240.15
4% lo. Silberrente (Jan.)	100.—	Paris a vista	95.35
4% ige Deferr. Goldrente	115.30	K. u. l. Dutaten	11.35
4% ige Kronenrente	99.35	20 Mark	23.47
4% Pfandbriefe der Hermannstädter Bodenreditanstalt VII. Emission	98.50	allgemeinen Sparkasse V. Emission	98.50
4% ige „	„	allgemeinen Sparkasse in Hermannstadt	102.—
4% ige „	„	„	102.—

**Wiener telegraphischer Börsen- und Effektenkurs**

vom 8. Oktober.

4% ige ung. Goldrente	112.50	3 1/2% ige österr. Investitionskrent	89.—
4% ige Kronenrente	94.80	1860-er Lose	156.—
3 1/2% ige „	84.40	Deferr.-ungarische Bankaktien	1767.—
4% ige Grundentl.-Obligationen	94.55	Ungarische Kreditaktien	811.50
Kroatisch-slav. Grundentl.-Obligat.	96.—	Deferr.-ungarische Kreditaktien	674.75
Ungarische Prämienlose	207.—	20 Frankenhäute	19.12
4% ige Theilregulierungslose	152.50	Deutsche Reichsmark	117.47
4% lo. steuerf. Kronenrente (Mai)	98.80	London a vista	240.15
4% lo. Silberrente (Jan.)	98.70	Paris a vista	95.37
4% ige Deferr. Goldrente	116.61	K. u. l. Dutaten	11.35
4% ige Kronenrente	99.05	Italienische Vira	95.50
4% Pfandbriefe der Hermannstädter Bodenreditanstalt VII. Emission	98.75	allgemeinen Sparkasse V. Emission	98.75
4% ige „	„	allgemeinen Sparkasse in Hermannstadt	102.—

**Hermannstädter Münzenplakurs**

vom 9. Oktober.

	Kauf	Verkauf		Kauf	Verkauf
Dukaten	Kr. 11.25	11.35	100 Mark (Gold)	Kr. 117.20	117.65
Rei (Noten)	„ 94.70	95.10	100 Mark (Noten)	„ 117.20	117.65
Rei (Silber)	„ 94.—	94.80	Pololeondor	„ 19.06	19.14
Ähr. Lire (Gold)	„ 21.55	21.75	Rubel (Noten)	„ 252.50	253.25
Pfund Sterling	„ 23.86	24.06	Rubel (Silber)	„ 244.—	246.—

3. 2919/1906.

[947] 1-3

### Vizitations-Mundmachung.

In dem der **Gemeinde Alzen** (Siebener Komitat) gehörigen „Laukes“ genannten Waldteile werden den **29. d. M. vormittags 10 Uhr** in der **Gemeindekanzlei** von Alzen **5040'S Stubit-Feßmeter**

**Eichenholz- und Brennholz** (Schlagfläche 180 Katastraljoch) in öffentlicher **Vizitation** verkauft.

Ausrufspreis . . . . . 31514 Kr. 60 S.  
Badium . . . . . 3151 Kr.

Schriftliche, vorschriftsmäßig gestempelte und mit dem obigen Badium versehene veriegelte Offerte werden bis zum Beginn der mündlichen Vizitation von dem Unterfertigten entgegengenommen.

Nachbote werden nicht angenommen.  
Die näheren Bedingungen können hieraus, sowie in der Kanzlei des k. ung. Forstamtes in Nagyszeben in den Amtsstunden eingesehen werden.

Leischkirch, am 7. Oktober 1906.

Für den Oberstufsrichter:  
**Graef, Stufsrichter.**

### Amerik. Buchführung

lehrt gründl. durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Versuchen Sie Gratisprobest. **H. Frisch, Bülchererstr. Zürich 52** (Schweiz). (79) 78-100

### Mehrere Grundstücke

in **Schellenberg, Kleinscheuern**, in letzterer Gemeinde auch ein **Haus**, dann ein

### Haus in Hermannstadt

(Oberstadt) schöner Baugrund, sind aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen.

Näheres in der Advokaturkanzlei **Dr. Carl Hann v. Hanneheim, Hermannstadt, Sporer-gasse 22.** (945) 1-3

Ein starkes massives

## Billard

zu verkaufen. Wo? — sagt die Expedition dieses Blattes. (948) 1-2

Seriöse Anträge für **Gründungen von Aktien-Gesellschaften** (speziell von grossen erstklassigen, sehr gut aufgeschlossenen Bergwerken),

**Verwertung und Finanzierung von Konzessionen** (Eisen-, Klein-, Strassenbahnen, Wasserleitungen, Kanalisationen, Beleuchtungsanlagen),

**Plazierung von Provinzial- und Kommunal-Anleihen**, sowie von **Bahn-Obligationen und Prioritätsaktien**

erbitet eine angesehenen, mit grösstem Erfolge tätige Finanzfirma, die über ausge-dehnteste in- u. ausländische Verbindungen verfügt. — Nur bedeutende Objekte finden Berücksichtigung. Allgemeine Anfragen ohne nähere Angaben bleiben unbeant-wortet. Absolute Diskretion zugesichert. Gebl. detaillierte Angebote mit neutralem Kuvert unter „**Finanz T. C. 1823**“ an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Berlin, W. 8.** (944) 1-2

## 54.000 Liter

garantiert reine **Kofel- und Marostaler Weine** sind wegen Auflösung des Geschäftes auch **fastweise billig** zu haben bei **Michael Kroner, Hermannstadt, Bahngasse 9.** (946) 1-3

**Billige Briefmarken.** Preisliste gratis sendet

**August Marbes, Bremen.** (301) 27-52

Die edel klingenden, überaus dauerhaften Klaviere von

## Wilh. Fritz & Sohn

in nur vorzüglicher Auswahl führt **ausschliesslich**

**I. sieb. Klavier- und Harmoniumhandlung**

**V. v. Heldenberg**

**Nagyszeben, Hermannstadt, Sibiu.** (843) 9

## Lokal-Veränderung!

Wir erlauben uns, unsern geschätzten Kunden und einem p. t. Publikum von Hermannstadt und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß sich unsere

## Tapissiererei und Bordrudererei

nunmehr in dem **Neubau der Bodenkreditanstalt „Grosser Ring Nr. 3-5“** befindet.

Wir bitten, uns mit dem uns bisher geschenkten Vertrauen auch weiter zu beehren und empfehlen unser **reich sortiertes Lager** bei **solider, reeller Bedienung.** (949) 1-4

Hochachtung **Susi & Hermine Connert.**



### Ihren Bedarf an Kaffee und Thee

decken Sie am besten bei **Julius Meinel** in **Budapest** (Filiale: **Hermannstadt, Heltauergasse 24.**) Die Firma **Julius Meinel** ist nachgewiesenermassen in Ungarn die grösste ihrer Branche. Sie importiert Kaffee und Thee nachweisbar direkt aus den Produktionsländern. Verlangen Sie Preiscurant; dieser bietet an und für sich eine interessante Lektüre und enthält eine Menge von Dingen, die für jede Hausfrau höchst wissenswert sind. Der Preis-curant wird auf Verlangen gratis und franko zugesandt.

**Julius Meinel, Budapest.** — Filiale: **Hermannstadt, Heltauergasse 24.** (949) 1-24

Heut am Platze das billigste Mineralwasser ist das der

## „Erdövidéker Baross-Quelle“

welche zu den besten eisenhaltigen Säuerlingen gehört — ihre hervorragendsten Bestandteile sind: **Kohlensäure, sowie Magnesium, Natrium, Eisen und Lithium-Bicarbonat.**

Als **Genußwasser** trinkt es sich **äußerst angenehm** — als **Heilwasser** gegen **Natarrh, Magenbeschwerden** u. s. w. **besonders günstig** wirkend. (847) 11-12

**Haupt-Niederlage Ludwig Fuchs.**

Wer an **Gicht, Rheuma, Ischias**

leidet, laufe eine Flasche

### Dr. Flesch's Gicht-Fluid

welcher **Gicht, Rheuma, Hand-, Fuß-, Rücken- und Kreuzschmerzen, Hände- und Füßschwäche, sowie Anfielungen** sicher heilt. Die Wirkung macht sich in kürzester Zeit fühlbar. **Erhältlich in**

**Dr. E. M. Flesch's**

**„Magyar-Korona“-Apotheke, Győr, Baross-ut 24.**

1<sup>l</sup>, Deziliter-Flasche 2 Kronen. — Zum längeren Gebrauch Familien-Flaschen 5 Kronen. — Bei Bestellungen von drei kleinen oder zwei Familien-Flaschen erfolgt bereits **franko-Zusendung.** (899) 3-72

**GEHEIME**  
KRANKHEITEN HEILT  
**TRIAS**  
SICHER UND RASCH

STILLET **GESETZLICH GESCHÜTZT**  
IN 2-3 TAGEN  
**UNTER GARANTIE**  
DEN NOCH SO  
VERALTETEN FLUSS.  
FÜR MÄNNER K. 1.80. FÜR FRAUEN K. 2.50.

GEBEN NICHT RHEUMA, KOPF- u. ZAHNSCHMERZEN  
IST DAS P. P. P. SCHE  
**MENTHOLIN**  
EINSICHER WIRKENDES MITTEL  
EINE PROBE GENÜGT.  
Preis: 1 Krone.

DIE OBIGEN MITTEL VERSENDET DISKRET:  
**L. PAPP**  
APOTHEKER, TISZASZENTIMRE.

Hauptdepot für Hermannstadt:

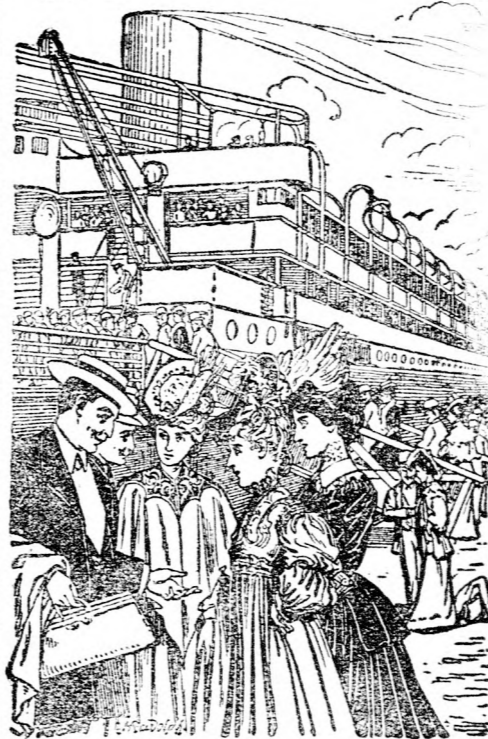
**Karl Müllers Apotheke,**

„Zum schwarzen Adler“

**Baron Brukenthalisches Palais.**

(727) 15-110

## Hamburg-Amerika Linie



Direktor deutscher Post- u. Schnelldampferdienst

**Personen-Beförderung**

nach

allen Weltteilen

besonders auf den Linien

**Hamburg - Southampton - New York**

**Hamburg - Egerberg - Hongkong**

**Hamburg - Brasilien**

**Hamburg - La Plata**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

**Hamburg - Ostasien**

Altenfabrik Fritsch-Schulz jun. & Co. Leipzig u. Eisen

**Globin**  
ist das beste und feinste  
**Schuhputzmittel**

Weltausstellung 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036, 2038, 2040, 2042, 2044, 2046, 2048, 2050, 2052, 2054, 2056, 2058, 2060, 2062, 2064, 2066, 2068, 2070, 2072, 2074, 2076, 2078, 2080, 2082, 2084, 2086, 2088, 2090, 2092, 2094, 2096, 2098, 2100, 2102, 2104, 2106, 2108, 2110, 2112, 2114, 2116, 2118, 2120, 2122, 2124, 2126, 2128, 2130, 2132, 2134, 2136, 2138, 2140, 2142, 2144, 2146, 2148, 2150, 2152, 2154, 2156, 2158, 2160, 2162, 2164, 2166, 2168, 2170, 2172, 2174, 2176, 2178, 2180, 2182, 2184, 2186, 2188, 2190, 2192, 2194, 2196, 2198, 2200, 2202, 2204, 2206, 2208, 2210, 2212, 2214, 2216, 2218, 2220, 2222, 2224, 2226, 2228, 2230, 2232, 2234, 2236, 2238, 2240, 2242, 2244, 2246, 2248, 2250, 2252, 2254, 2256, 2258, 2260, 2262, 2264, 2266, 2268, 2270, 2272, 2274, 2276, 2278, 2280, 2282, 2284, 2286, 2288, 2290, 2292, 2294, 2296, 2298, 2300, 2302, 2304, 2306, 2308, 2310, 2312, 2314, 2316, 2318, 2320, 2322, 2324, 2326, 2328, 2330, 2332, 2334, 2336, 2338, 2340, 2342, 2344, 2346, 2348, 2350, 2352, 2354, 2356, 2358, 2360, 2362, 2364, 2366, 2368, 2370, 2372, 2374, 2376, 2378, 2380, 2382, 2384, 2386, 2388, 2390, 2392, 2394, 2396, 2398, 2400, 2402, 2404, 2406, 2408, 2410, 2412, 2414, 2416, 2418, 2420, 2422, 2424, 2426, 2428, 2430, 2432, 2434, 2436, 2438, 2440, 2442, 2444, 2446, 2448, 2450, 2452, 2454, 2456, 2458, 2460, 2462, 2464, 2466, 2468, 2470, 2472, 2474, 2476, 2478, 2480, 2482, 2484, 2486, 2488, 2490, 2492, 2494, 2496, 2498, 2500, 2502, 2504, 2506, 2508, 2510, 2512, 2514, 2516, 2518, 2520, 2522, 2524, 2526, 2528, 2530, 2532, 2534, 2536, 2538, 2540, 2542, 2544, 2546, 2548, 2550, 2552, 2554, 2556, 2558, 2560, 2562, 2564, 2566, 2568, 2570, 2572, 2574, 2576, 2578, 2580, 2582, 2584, 2586, 2588, 2590, 2592, 2594, 2596, 2598, 2600, 2602, 2604, 2606, 2608, 2610, 2612, 2614, 2616, 2618, 2620, 2622, 2624, 2626, 2628, 2630, 2632, 2634, 2636, 2638, 2640, 2642, 2644, 2646, 2648, 2650, 2652, 2654, 2656, 2658, 2660, 2662, 2664, 2666, 2668, 2670, 2672, 2674, 2676, 2678, 2680, 2682, 2684, 2686, 2688, 2690, 2692, 2694, 2696, 2698, 2700, 2702, 2704, 2706, 2708, 2710, 2712, 2714, 2716, 2718, 2720, 2722, 2724, 2726, 2728, 2730, 2732, 2734, 2736, 2738, 2740, 2742, 2744, 2746, 2748, 2750, 2752, 2754, 2756, 2758, 2760, 2762, 2764, 2766, 2768, 2770, 2772, 2774, 2776, 2778, 2780, 2782, 2784, 2786, 2788, 2790, 2792, 2794, 2796, 2798, 2800, 2802, 2804, 2806, 2808, 2810, 2812, 2814, 2816, 2818, 2820, 2822, 2824, 2826, 2828, 2830, 2832, 2834, 2836, 2838, 2840, 2842, 2844, 2846, 2848, 2850, 2852, 2854, 2856, 2858, 2860, 2862, 2864, 2866, 2868, 2870, 2872, 2874, 2876, 2878, 2880, 2882, 2884, 2886, 2888, 2890, 2892, 2894, 2896, 2898, 2900, 2902, 2904, 2906, 2908, 2910, 2912, 2914, 2916, 2918, 2920, 2922, 2924, 2926, 2928, 2930, 2932, 2934, 2936, 2938, 2940, 2942, 2944, 2946, 2948, 2950, 2952, 2954, 2956, 2958, 2960, 2962, 2964, 2966, 2968, 2970, 2972, 2974, 2976, 2978, 2980, 2982, 2984, 2986, 2988, 2990, 2992, 2994, 2996, 2998, 3000, 3002, 3004, 3006, 3008, 3010, 3012, 3014, 3016, 3018, 3020, 3022, 3024, 3026, 3028, 3030, 3032, 3034, 3036, 3038, 3040, 3042, 3044, 3046, 3048, 3050, 3052, 3054, 3056, 3058, 3060, 3062, 3064, 3066, 3068, 3070, 3072, 3074, 3076, 3078, 3080, 3082, 3084, 3086, 3088, 3090, 3092, 3094, 3096, 3098, 3100, 3102, 3104, 3106, 3108, 3110, 3112, 3114, 3116, 3118, 3120, 3122, 3124, 3126, 3128, 3130, 3132, 3134, 3136, 3138, 3140, 3142, 3144, 3146, 3148, 3150, 3152, 3154, 3156, 3158, 3160, 3162, 3164, 3166, 3168, 3170, 3172, 3174, 3176, 3178, 3180, 3182, 3184, 3186, 3188, 3190, 3192, 3194, 3196, 3198, 3200, 3202, 3204, 3206, 3208, 3210, 3212, 3214, 3216, 3218, 3220, 3222, 3224, 3226, 3228, 3230, 3232, 3234, 3236, 3238, 3240, 3242, 3244, 3246, 3248, 3250, 3252, 3254, 3256, 3258, 3260, 3262, 3264, 3266, 3268, 3270, 3272, 3274, 3276, 3278, 3280, 3282, 3284, 3286, 3288, 3290, 3292, 3294, 3296, 3298, 3300, 3302, 3304, 3306, 3308, 3310, 3312, 3314, 3316, 3318, 3320, 3322, 3324, 3326, 3328, 3330, 3332, 3334, 3336, 3338, 3340, 3342, 3344, 3346, 3348, 3350, 3352, 3354, 3356, 3358, 3360, 3362, 3364, 3366, 3368, 3370, 3372, 3374, 3376, 3378, 3380, 3382, 3384, 3386, 3388, 3390, 3392, 3394, 3396, 3398, 3400, 3402, 3404, 3406, 3408, 3410, 3412, 3414, 3416, 3418, 3420, 3422, 3424, 3426, 3428, 3430, 3432, 3434, 3436, 3438, 3440, 3442, 3444, 3446, 3448, 3450, 3452, 3454, 3456, 3458, 3460, 3462, 3464, 3466, 3468, 3470, 3472, 3474, 3476, 3478, 3480, 3482, 3484, 3486, 3488, 3490, 3492, 3494, 3496, 3498, 3500, 3502, 3504, 3506, 3508, 3510, 3512, 3514, 3516, 3518, 3520, 3522, 3524, 3526, 3528, 3530, 3532, 3534, 3536, 3538, 3540, 3542, 3544, 3546, 3548, 3550, 3552, 3554, 3556, 3558, 3560, 3562, 3564, 3566, 3568, 3570, 3572, 3574, 3576, 3578, 3580, 3582, 3584, 3586, 3588, 3590, 3592, 3594, 3596, 3598, 3600, 3602, 3604, 3606, 3608, 3610, 3612, 3614, 3616, 3618, 3620, 3622, 3624, 3626, 3628, 3630, 3632, 3634, 3636, 3638, 3640, 3642, 3644, 3646, 3648, 3650, 3652, 3654, 3656, 3658, 3660, 3662, 3664, 3666, 3668, 3670, 3672, 3674, 3676, 3678, 3680, 3682, 3684, 3686, 3688, 3690, 3692, 3694, 3696, 3698, 3700, 3702, 3704, 3706, 3708, 3710, 3712, 3714, 3716, 3718, 3720, 3722, 3724, 3726, 3728, 3730, 3732, 3734, 3736, 3738, 3740, 3742, 3744, 3746, 3748, 3750, 3752, 3754, 3756, 3758, 3760, 3762, 37